

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 6 (1888)
Heft: 22

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 21. Februar — Berne, le 21 Février — Berna, li 21 febbrajo

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. **Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. **Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

LA SUISSE

Société d'assurances sur la vie, à Lausanne.

Le domicile juridique est élu pour le canton de Soleure chez M. Victor Heutschi, à Soleure, en remplacement de M. F. Brunner, fils (Feuille officielle suisse du commerce de 1887, n° 86).

Lausanne, le 17 février 1888.

Le directeur :

(34—)

H. de Cérenville.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Burgdorf.

1888. 14. Februar. Unter dem Namen **Prediger-Wittwen-Stiftung von Burgdorf** hat sich unter den Geistlichen des ehemaligen Synodalbezirks Burgdorf eine Genossenschaft gebildet, deren Zweck die Entrichtung von Jahresgehalten an die Wittwen und Waisen der Genossenschafter ist. Die Genossenschaft bestand früher laut Publikation im S. H. A. B. Nr. 63 vom 1. Mai 1883, II. Theil, in Burgdorf unter dem Namen „Prediger-Wittwen- & Waisen-Gut von Burgdorf“, hat aber denselben bei Anlaß der vom schweizerischen Obligationenrecht verlangten Statutenänderung mit dem gegenwärtigen vertauscht und damit sämtliche Rechte und Verbindlichkeiten der früheren, mit gegenwärtiger Eintragung dahinfallenden, Firma übernommen. Die gegenwärtigen Statuten datiren vom 23. November und 2. Dezember 1887. Der Sitz der Genossenschaft ist in Burgdorf; gegenwärtiger Domizilträger ist Herr J. L. Schnell, Notar und Fürsprecher in Burgdorf. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist gänzlich ausgeschlossen; für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet ausschließlich das Genossenschaftsvermögen. Zum Eintritt in die Genossenschaft sind berechtigt die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehörenden Geistlichen, welche eine Predigerstelle der ehemaligen Klasse Burgdorf definitiv bekleiden. Vikarien und Pfarrverweser sind ausgeschlossen. Ueber die Aufnahme entscheidet die Verwaltungskommission, nachdem sich der Petent unter Vorweisung seines und seiner Gattin Geburtscheines und seines Ehescheines beim Präsidenten angemeldet hat. Jeder Genossenschafter bezahlt jährlich auf 1. Juni ein Unterhaltungsgeld von Fr. 10; neu eintretende Mitglieder eine einmalige Eintrittsgebühr von Fr. 120. Der Wegzug von einer der Klasse Burgdorf angehörenden Gemeinde hebt die Mitgliedschaft nicht auf. Jeder Genossenschafter kann auf den Zeitpunkt des Rechnungsschlusses seinen Austritt erklären, es genügt hiezu einfache schriftliche Erklärung. Der Ausschuß erfolgt in Folge der ohne triftige Gründe gemachten Weigerung, das Unterhaltungsgeld zu entrichten. Ausschuß oder freiwilliger Austritt zieht den Verlust aller Ansprüche an das Genossenschaftsvermögen nach sich; jedoch bleibt der Frau eines austretenden Mitgliedes das Nutzungsrecht gewahrt, wenn sie fortfährt, bis zum Tode ihres Mannes das jährliche Unterhaltungsgeld zu entrichten. Die Wittve eines verstorbenen Genossenschafters erhält bis zu ihrer Wieder- oder zweiter Verheirathung oder ihrem Tode einen Jahrgeldhalt; im Falle ihrer Wieder- oder zweiter Verheirathung gehen ihre Rechte auf die Kinder über. Nach ihrem Tode sind ebenfalls die Kinder, welche das 20. Altersjahr noch nicht zurückgelegt haben und nicht verheirathet sind, berechtigt; doch kann die Gesamtheit der Kinder nie mehr als einen vollen Wittwengehalt bekommen. Der Jahrgeldhalt ist von jeder Pfändung und Arrestnahme befreit. Bei dem gegenwärtigen Kapitalbestand von circa Fr. 130,000 beträgt der Jahrgeldhalt Fr. 330. Bei jeder Vermehrung oder Verminderung des Kapitals um Fr. 5000 wird der Jahrgeldhalt um Fr. 10 erhöht oder herabgesetzt. Allfällige Einnahmehüberschüsse sind zur Vermögensvermehrung zu verwenden. Die Organe der Genossenschaft sind die Hauptversammlung und eine Verwaltungskommission. Letztere besteht aus fünf Mitgliedern, wird von der Hauptversammlung auf je sechs Jahre ernannt und vertritt die Genossenschaft im Verkehr mit Dritten und vor Gericht. Die Hauptversammlung wählt außerdem noch einen Verwalter, welcher das Einnehmen und Ausgeben besorgt, und die Revisoren der Werthschriften. Die Unterschrift für die Genossenschaft führen der Präsident und der Sekretär kollektiv. Laut § 26 der Statuten werden die bisherigen Mitglieder der Verwaltungskommission des «Prediger-Wittwen- und Waisen-Gutes von Burgdorf»

bis zum Ablauf ihrer Amtsdauer als Mitglieder der Verwaltungskommission der «Prediger-Wittwen-Stiftung von Burgdorf» bestätigt. Es ist gegenwärtig Präsident Herr August Schnyder, Pfarrer in Hasle; Sekretär Herr Ernst Lauterburg, Pfarrer in Lützellöh; fernere Mitglieder der Verwaltungskommission sind die Herren Friedrich Romang, alt Pfarrer in Bern; Karl Wilhelm Bähler, Pfarrer in Oberburg, und Edwin Nil, Pfarrer in Kirchberg.

Bureau de Porrentruy.

13 février. La raison **Ch. Bartoulot**, à Miécourt (inscrite au registre le 21 mars 1887, n° 75), est éteinte ensuite de la renonciation du titulaire.

Bureau Schloßwyl (Bezirk Konolfingen).

15. Februar. Unter der Firma **Käserigenossenschaft Arni**, mit Sitz in Arni, hat sich unterm 7. Januar 1888 aus Landwirthen von Arni und Umgebung eine Genossenschaft gebildet, welche die bestmögliche Verwerthung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkereiprodukten und Ankauf des bestehenden Käseriegebäudes sammt Zubehörenden und Geräthschaften von der bisherigen, im Handelsregister nicht eingetragenen, Käseriegesellschaft Arni bezweckt. Die Zeitdauer der Genossenschaft ist unbestimmt; der Geschäftsbetrieb beginnt am 1. Mai 1888. Die Aufnahme der Mitglieder erfolgt durch Beschluß der Hauptversammlung, der Austritt durch freiwillige Erklärung, Tod, Geldtag oder Ausschuß des Genossenschafters. Vorbehalten bleibt überdies Art. 685 O. R. Das Genossenschaftskapital wird gebildet aus Stammantheilen der Mitglieder von je Fr. 300 und aus allfälligen Darlehen. Jedes Mitglied hat mindestens einen Stammantheil zu übernehmen. Nichtmitglieder haben jährlich per 200 kg der gelieferten Milch 30 Cts. Saumbatzen und Fr. 1, 50 Eintrittsgeld von jeder Kuh zu bezahlen. Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung und ein Vorstand, bestehend aus dem Präsidenten (Hüttenmeister), dem Kassier (zugleich Vizepräsident), dem Schreiber, zwei Beisitzern (Milchfeker oder deren Stellvertreter). Ein Gewinn aus dem Ertrage des Genossenschaftskapitals wird nicht bezweckt, sondern die Mitglieder nur für ihre gelieferte Milch nach dem Ergebnis des jeweiligen Rechnungsabschlusses bezahlt. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Eine allfällige Auflösung (Liquidation) der Genossenschaft hat nach den Bestimmungen der Art. 709 ff. O. R. zu erfolgen. Präsident, Kassier und Sekretär führen die verbindliche Unterschrift Namens der Genossenschaft durch Kollektivzeichnung. Für eine Amtsdauer von zwei Jahren sind gewählt: Als Hüttenmeister (Präsident) Friedrich Schneider, Pächter in Arni; als Kassier und Vizepräsident Friedrich Moser in der Ey; als Sekretär Christian Ellenberger auf Kapf; als Beisitzer und Milchfeker Adolf Krumm, Pächter in Arni, und Christen Moser im Schwendelweg und als Stellvertreter derselben Karl Schneider in Arni und Johann Schneider daselbst.

Bureau Wangen.

14. Februar. Unter der Firma **Brennereigenossenschaft Niederbipp** hat sich mit Sitz in Niederbipp eine Genossenschaft gebildet, zum Zwecke des Betriebes einer Brennerei, behufs Ermöglichung der bessern Verwerthung der Landesprodukte. Ihre Statuten datiren vom 7. Februar 1888. Der Beitritt zur Genossenschaft ist an die Bedingung geknüpft, daß der Aufzunehmende wenn möglich selbst Landwirtschaft mit Viehhaltung und Schlempefütterung betreibt und sich an dem zu bildenden Betriebskapital von Fr. 40,000 mit Uebernahme eines oder mehrerer Stammantheile von je Fr. 1000 theilhaft. Der Austritt kann, so lange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen, jederzeit durch Uebertragung der Anteilsscheine an Dritte oder an die Genossenschaft erfolgen, vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung im ersten Falle. Bei Ausschuß eines Mitgliedes hat dasselbe nur auf 75 % der einbezahlten Antheile Anspruch. Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung, der Vorstand, der Geschäftsführer und zwei Rechnungsrevisoren. Der Vorstand besteht aus drei von der Generalversammlung aus der Zahl der Genossenschafter zu wählenden Mitgliedern, Präsident, Vizepräsident und Sekretär. Er vertritt die Genossenschaft nach Außen und vor Gericht. Präsident und Sekretär führen kollektiv die Firmaunterschrift. Präsident ist Gottfried Reber in Dürmühle; Vizepräsident Jacob Born, Gemeinderath, am Brühl; Sekretär Jacob Roth in Rüsch und Geschäftsführer Jakob Schönmann auf dem Feld, alle zu Niederbipp. Ueber Berechnung und Vertheilung des Gewinnes bestimmen die Statuten Folgendes: Aus den Jahreseinnahmen ist in erster Linie der Unterhalt der Gebäude und Apparate zu bestreiten, sodann die Verzinsung der einbezahlten Antheile der Genossenschafter, und endlich ist beim jährlichen Inventar von der Schatzungssumme der Gebäude 3 % und von derjenigen der Brennereieinrichtungen 10 % in Abzug zu bringen. Ein allfälliger Reingewinn soll je nach Beschluß der Generalversammlung zur Gründung eines Reservefonds oder Ausrichtung von Dividenden, eventuell in beider Beziehung verwendet werden. Die Genossenschafter sind für allfällige Verluste, zu deren Deckung das Genossenschaftsvermögen nicht hinreicht, subsidiär haftbar.

Gewinn- und Verlustrechnung der St. Gallischen Kantonalbank

Soll
Lastenposten

 vom Jahre 1887.
Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Haben
Nutzposten

		I. Verwaltungskosten.				I. Ertrag des Wechsel-Konto.			
		3,040 90	Entschädigung an die Verwaltungsbehörden.			Diskonto-Schweizer-Wechsel:			
		57,096 20	Besoldungen an die Angestellten und Einnehmer.			Vereinnahmte Zinsen und Kom-			
		1,900 55	Bureau-Aushilfe und Gratifikationen			missionen	125,829	80	
		10,000 —	Lokalmiethe.			Rückdiskonto vom Vorjahre à			
		1,591 95	Gebäude-Unterhalt.			2 3/4 %	21,508	64	
		5,576 40	Drucksachen und Geschäftsbücher.				147,338	44	
		2,767 65	Heizung, Beleuchtung, Reinigung.			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31.			
		2,575 53	Bureau-Anslagen.			Dezember 1887 à 2 1/2 %	14,740	20	132,598 24
		7,427 91	Porti, Depeschen und Konkordatsspesen.						
		2,641 57	Experten, Informationen, Transfixe etc.			Wechsel auf das Ausland:			
		1,674 20	Prozeß-, Amortisations- und Rechtstriebskosten.			Vereinnahmte Zinsen und Kursgewinne		15,678	66
97,400 01		1,107 15	Reisespesen, Telefon etc.						
						Wechsel mit Faustpfand:			
						Vereinnahmte Zinsen	83,015	22	
						Rückdiskonto vom Vorjahre à 3			
56,000 —		8,000 —	Bundesbanknotensteuer.			bis 4 3/4 %	10,018	60	
		48,000 —	Kantonale Banknotensteuer.				93,033	82	
						Abzüglich: Rückdiskonto auf 31.			
						Dez. 1887 à 3 1/2 bis 4 3/4 %	9,412	60	83,621 22 231,898 12

Jahresschluss-Bilanz
der St. Gallischen Kantonalbank
auf 31. Dezember 1887.

Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Aktiven.

Passiven.

[illegible]

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der St. Gallischen Kantonalbank auf 31. Dezember 1887.

Beilage Nr. 1. Noten-Status vom 31. Dezember 1887.

Noten à Fr. 1000				Emission	In Kasse	In Zirkulation
500	—	—	—	Fr. 500,000	—	Fr. 500,000
100	—	—	—	1,000,000	—	1,000,000
50	—	—	—	4,500,000	—	4,500,000
				2,000,000	—	2,000,000
				Fr. 8,000,000	—	Fr. 8,000,000

Beilage Nr. 2. Konto-Korrent-Kreditoren.

Konto-Korrent-Kreditoren II: 395 Konti mit Fr. 916,363. 41 Guthaben.
Alle Einlagen sind innerhalb 3 Tagen rückzahlbar.

Konto-Korrent-Kreditoren IV: 63 Konti mit Fr. 2'317,313. 15 Guthaben.
Alle Einlagen sind innerhalb 8 Tagen rückzahlbar.

Artikel 13 des Geschäftsreglements bestimmt:

Der Rückzug der Einlagen in Konto-Korrent geschieht in beliebigen Summen, nur behält sich die Bank das Recht vor, bei Rückzügen von Fr. 5000 bis Fr. 10,000 drei Tage und bei solchen von mehr als Fr. 10,000 acht Tage Frist zu verlangen.

Beilage Nr. 3. Sparkasse.

Einlegerzahl und Rückzahlungsbedingungen.

Auf 31. Dezember 1887 betrug die Zahl der Einleger

22,477 mit	Fr. 15,580,990. 56
------------	--------------------

Davon sind 3352 Einlagen unter Fr. 100 betragend . . . Fr. 148,026. —

„ ohne Kündigung je Fr. 100 beziehen	„	1,912,500. —
--------------------------------------	---	--------------

Ohne Kündigung sofort rück

Artikel 13 des Sparkassereglementes lautet:
Die Gläubiger der Sparkasse können ihre Einlagen, sammt aufgelaufenen Zinsen, jederzeit ganz oder theilweise ausbezahlen. Die Sparkasse ist verpflichtet, die Einlagen zu jedem beliebigen Zeitpunkt ausbezahlen zu können.

a. Kapitalbeträge bis auf Fr. 100 werden sofort ohne Zinsabzug ausbezahlt

b. Kündigungen von über Fr. 100 bis Fr. 1000 werden auf einen Monat angenommen

c. Abkündigungen von über Fr 1000 werden auf zwei Monate angenommen oder bei

c. Abkündigungen von über Fr. 1000 werden auf zwei Monate angenommen oder bei Gutfinden der Anstalt mit Zinsabzug von zwei Monaten ausbezahlt.

Beilage Nr. 4. Effekten-Verzeichniss.

Stück	Bezeichnung	Nominal- werth	Kurs	Schätzungs- werth
	I. Obligationen..	Fr.		Fr.
1	4 % Oblig. des Kantons St. Gallen, Serie XXIV . . .	1,000	100	1,000
2	" " " " " " " " " " " "	2,000	"	2,000
1	" " " " " " " " " " " "	1,000	"	1,000
100	" " " " " " " " " " " "	500,000	"	500,000
1449	" " " " " " " " " " " "	1,449,000	"	1,449,000
49	4 ½ % Oblig. der polit. Gemeinde St. Gallen, Serie VII .	49,000	"	49,000
262	4 ½ " " " " " " " " " " " "	262,000	"	262,000
92	5 " Oblig. der Vereinigten Schweizerbahnen . . .	27,600	"	27,600
92	3 " " " " " " " " " " " "	46,000	60	27,600
2	" " Kreditanstalt St. Gallen . . .	40,000	100	40,000
1	" " " " " " " " " " " "	1,500	"	1,500
200	" " Kantonalkbank Neuenburg, Serie E . . .	100,000	"	100,000
64	" " des Kantons Neuenburg . . .	64,000	"	64,000
5	" " " " " " " " " " " "	5,000	"	5,000
56	" " der Jura-Bern-Bahn . . .	56,000	"	56,000
10	" " des Kantons Waadt . . .	5,000	"	5,000
5	" " " Bern . . .	5,000	"	5,000
2	" " Zürich . . .	2,000	"	2,000
3	" " der Stadt Zürich . . .	3,000	"	3,000
1	" " Zürcher Kantonalkbank . . .	1,000	"	1,000
2	3 ¼ % Oblig. der Schweizerischen Eidgenossenschaft .	2,000	"	2,000
1	4 % Oblig. der Leihkasse Winterthur . . .	2,000	"	2,000
7	" " Hypothekarkasse Winterthur . . .	7,000	"	7,000
2	" " Bank in Wil . . .	2,000	"	2,000
2	" " Toggenburger Bank . . .	3,000	"	3,000
1	" " Eigenössischen Bank . . .	500	"	500
111	5 " Oesterreichische Staatsschuldverschreibungen . .	5.11. 22,200	200	44,400
	II. Aktien.			2,662,600
2½	Aktien der Lagerhäuser Olten . . .	12,000	100	2,400
				2,665,000

Beilage Nr. 5. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Unverfallene weiter begebene Wechsel im Betrage von . . . Fr. 305,522. 70

vom Jahre 1887.

Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Die Beilage zu der Gewinn- und Verlustrechnung befindet sich auf Seite 180.

B. 2.

Jahresschluss-Bilanz der Basellandschaftlichen Kantonalbank

auf 31. Dezember 1887.

Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Aktiven				Passiven			
I. Kassa.				I. Noten-Emission.			
600,000	—	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.		Noten in Zirkulation	1,496,350	—	
261,585	—	Uebrig gesetzliche Baarschaft.		Eigene Noten in Kassa	3,650	—	1,500,000
861,585	—	Gesetzliche Baarschaft.		II. Kurzfristige Schulden.			
3,650	—	Eigene Noten.		Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren	48,720	02	
39,600	—	Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken.		Korrespondenten-Kreditoren	54,585	19	
919,758	32	Uebrig Kassaabstände.	32	Fällige und nicht erhobene Zinsen	74,816	85	178,122 06
II. Kurzfristige Guthaben.				III. Wechselschulden.			
23,934	15	Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.		Tratten und Acceptationen			13,017 40
208,544	87	Korrespondenten-Debitoren.	72	IV. Andere Schulden auf Zeit.			
III. Wechselerforderungen und Gantrödel.				Konto-Korrent-Kreditoren (vide Beilage Nr. 2)	895,802	80	
Diskonto-Schweizer-Wechsel:				Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 3)	2,961,695	50	
364,848	15	innert 30 Tagen fällig.		Bank-Obligationen, welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig oder nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind.	15,106,950	—	
239,800	—	31—60		Obligationen mit Rückzahlungsfrist von länger als einem Jahre	4,724,000	—	23,688,448 30
240,791	25	61—90		V. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).			
121,615	60	in über 90		Rückdiskonto auf Aktivposten	22,877	60	
967,055	—	Gantrödel.		Ratiazinsen auf Passivposten	340,446	90	
798,122	16	Wechsel zum Inkasso.		Zu vertheilender Reingewinn für das Rechnungsjahr 1887	136,250	—	499,574 50
1,875,948	58			VI. Eigene Gelder.			
IV. Andere Forderungen auf Zeit.				Eingezahltes Kapital	3,000,000	—	
490,547	03	Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.		Reservfonds (Zuweisung vom Jahre 1887 inbe-griffen)	748,088	38	
1,744,281	60	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte.		Gewinn-Saldo-Vortrag auf das Jahr 1888	831	61	3,748,919 99
24,833,928	73	Hypothekar-Anlagen aller Art.	10	VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).			
V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.				Ratiazinsen und Zinsrestanzen auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung)	118,250	—	
7,000	—	Aktien		Jahreszins auf dem Grundkapital von 3 Millionen Franken.			
704,725	—	Obligationen					
711,725	—	Effekten (öffentliche Werthpapiere).					
789,229	40	Grundeigenthum, nicht zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt.	40				
VI. Feste Anlagen.							
53,000	—	Immobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb.					
VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).							
829,422	35	Ratiazinsen und Zinsrestanzen auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung)					
947,672	35	Jahreszins auf dem Grundkapital von 3 Millionen Franken.					
29,628,082	25						29,628,082 25

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Basellandschaftlichen Kantonalbank auf 31. Dezember 1887.

Beilage Nr. 1. Noten-Status auf 31. Dezember 1887.

	Emission	In Kassa	In Zirkulation
Noten à Fr. 1000	120,000	2,000	118,000
„ „ „ 500	255,000	—	255,000
„ „ „ 100	750,000	1,600	748,400
„ „ „ 50	375,000	50	374,950
	1,500,000	3,650	1,496,350

Beilage Nr. 2. Konto-Korrent-Kreditoren.

Für die Konto-Korrent-Kreditoren mit einem Guthaben von Fr. 895,802. 80 gilt die Bestimmung, daß für Rückzahlung von Einlagen bis auf Fr. 10,000 eine Frist von 14 Tagen, für größere Beträge eine solche von einem Monat beansprucht werden kann.

Die Zahl der Konti beträgt 86.

Beilage Nr. 3. Sparkassa.

Einlegerzahl und Rückzahlungsbedingungen.

Die Zahl der Einleger beläuft sich auf 31. Dezember 1887 auf 4792 mit einem Guthaben von Fr. 2,961,695. 50

Nach § 17 des Geschäftsreglements sind hievon in der Regel ohne Aufkündigung an die 4792 Einleger sofort rückzahlbar Fr. 2,402,207. 25 Für die Rückzahlung der Guthaben von 344 Einlegern mit 559,488. 25 kann eine Aufkündigung bis auf 1 Monat verlangt werden.

Artikel 17 des Reglements lautet:

„Es werden Sparkassabüchlein ausgestellt und Einlagen von 5 Fr. und darüber angenommen, die längstens nach 15 Tagen zinsbar sind. Der Zins wird mit Ende jeden Jahres zum Guthaben geschrieben. Theilweise oder gänzliche Rückzahlung geschieht in der Regel bis auf Fr. 2000 ohne Aufkündigung. Für Beträge über Fr. 2000 kann eine Aufkündigungsfrist bis auf einen Monat festgesetzt werden.“

Beilage Nr. 4. Effekten-Verzeichniss.

Stück	Bezeichnung	Nominal-werth	Kurs	Schatzungs-werth	TOTAL
I. Obligationen.					
		Fr.		Fr.	Fr.
6	4% Obl. Hypothekenbank Basel	11,700	100	11,700	
15	4 1/2% „ Spar- und Leihkasse Sissach	100,000	100	100,000	
5	4% „ Handwerkerbank Basel	25,000	100	25,000	
1	3 1/4% „ Basellandschaftl. Hyp.-Bank	4,000	100	4,000	
1	4% „ Spar- u. Leihkasse Arlesheim	5,000	100	5,000	
1	4% „ Ersparnißkasse d. Stadt Olten	5,000	100	5,000	
25	4% „ Kanton Bern, 1885	25,000	100	25,000	
30	4% „ „ 1880	30,000	100	30,000	
25	4% „ Kanton Neuenburg	25,000	100	25,000	
4	4% „ Kanton Baselland	8,000	100	8,000	
132	3 1/2% „ 1887	132,000	100	132,000	
40	4% „ Stadt Winterthur	20,000	100	20,000	
20	4% „ Stadt Lausanne	20,000	100	20,000	
102	4% „ Schweiz. Centralbahn, 1880	102,000	95	96,900	
301	4% „ „ 1876	150,500	95	142,975	
37	4% „ „ 1883	37,000	95	35,150	
20	4% „ Bernische Jurabahn	20,000	95	19,000	704,725
II. Aktien.					
50	Aktien Waldenburgerbahn	5,000	80	4,000	
5	„ Birsigthalbahngesellschaft	2,500	400	2,000	
10	„ Gasgesellschaft Liestal	1,000	100	1,000	7,000
					711,725

Beilage Nr. 5. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Unverfallene, weiter begebene Wechsel Fr. 153,924. 40

Auswanderung im Jahre 1887. Das eidgenössische statistische Bureau hat die Erhebungen über die Auswanderung aus der Schweiz nach überseeischen Ländern im Jahre 1887 veröffentlicht, aus welchen wir hier einen kurzen Auszug geben. Die Gesamtzahl der Auswanderer betrug im Jahre 1887 7558, von denen 4713 männlichen und 2845 weiblichen Geschlechtes waren. In den Vorjahren wanderten aus: 1886 6342, 1885 7583, 1884 9658, 1883 13,502, 1882 11,962 Personen, so daß also seit 1883 ein merklicher Rückgang wahrzunehmen ist. Immer noch sind die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika das Hauptziel der Auswanderer. Von diesen giengen im Jahre 1887 6445 nach den Vereinigten Staaten, 732 nach Argentinien, 241 nach Brasilien, 51 nach Uruguay, 40 nach Chile etc. Von

den Berufsarten hat die Land-, Vieh- und Milchwirtschaft die größte Zahl von Auswanderern — 3523 Personen — aufzuweisen. Hierauf folgen die Dienstboten 465, Handlungsangestellte 286, Uhrenmacher 257, Spinner und Weber etc. 179, Maurer und Gypser 158, Fabrikarbeiter etc. 146, Schreiner und Glaser 134, Schneider 123, Schuhmacher 115, Metzger 106, Bäcker 83, Rentiers 83, Schlosser 83, in Hotels und Wirthschaften Angestellte 74, Maschinenbauer 63, Lehrpersonal 60, Weißnäherinnen 55, Sticker und Stickerinnen 53, Färber 48, Zuckerbäcker etc. 44 Personen; Auswanderer ohne jede Berufsangabe waren 581, worunter 219 Kinder.

Emigration suisse en 1887. Le bureau fédéral de statistique publie le relevé de l'émigration suisse à destination des pays d'outre-mer en 1887. Voici en résumé ce que cette publication nous apprend. Le total des émigrants s'est élevé, en 1887, à 7558 personnes, dont 4713 du sexe masculin et 2845 du sexe féminin. Les années précédentes, l'émigration avait été: en 1886 de 6342 personnes, en 1885 de 7583, en 1884 de 9658, en 1883 de 13,502, en 1882 de 11,962. Dès 1883, l'émigration est donc en recul marqué. Ce sont toujours les Etats-Unis de l'Amérique du Nord qui attirent le plus grand nombre d'émigrants, 6445 en 1887; après viennent la République Argentine avec 732, le Brésil avec 241, l'Uruguay avec 51, le Chili avec 40, etc. Quant aux professions auxquelles les émigrants se rattachent, nous trouvons l'agriculture en tête de la colonne avec un total de 3523 personnes; le personnel domestique suit avec un chiffre de 465; après arrivent les employés de commerce, au nombre de 286; puis successivement 257 personnes appartenant à l'horlogerie, 179 à la filature et au tissage, 158 maçons et plâtriers, 146 ouvriers de fabrique, etc., 134 menuisiers et vitriers, 123 tailleurs, 115 cordonniers, 106 bouchers, 83 serruriers, 83 boulangers, 83 rentiers, 74 garçons ou filles de café ou d'hôtel, 63 constructeurs de machines, 60 membres du corps enseignant, 55 lingères, 53 brodeurs et brodeuses, 48 teinturiers, 44 confiseurs, etc. Parmi les 581 personnes sans profession se trouvaient 219 enfants.

Exportation du district consulaire de Berne à destination des Etats-Unis de l'Amérique du Nord, pendant le mois de janvier 1888: Fromage 275,510 fr.; articles de paille 4996 fr.; horlogerie 1523 fr.; produits lactés 10,886 fr.; sous-vêtements de soie, laine et coton 16,346 fr.; divers 1674 fr. Total 310,937 fr. contre 191,857 fr. au mois de janvier 1887, soit une augmentation de 119,080 fr.

Politique commerciale. Dans sa séance du 25 novembre 1887, le conseil général de la Guyane française avait pris une décision tendant à faire payer, en dehors de la patente, à partir du 1^{er} janvier 1888, à tout étranger autre que le Chinois, une taxe de 1000 fr. par an, taxe qui pour les patentés de 1^{re} classe était portée à 1500 fr. Pour les Chinois, cette taxe devait être augmentée de 500 fr., c'est-à-dire s'élever respectivement à 1500 et 2000 fr. Cette résolution produisit une émotion considérable dans le pays. Les représentants du Brésil, des Etats-Unis et d'Angleterre protestèrent contre son application, comme étant contraire à la liberté du commerce et à la liberté individuelle. Le ministère français, nanti de la question, reconnut sans difficulté que ladite taxe était contraire à la loi, en ce qu'elle frappait différemment les étrangers et les nationaux. Aussi, sur le préavis du ministre de la marine et des colonies, le président de la République française vient-il, par décret du 6 février, d'annuler la délibération dont il s'agit. Au point de vue du droit international, cette décision méritait d'être signalée. On sait, en effet, que les Etats-Unis qui se trouvent parmi les Etats ayant réclamé contre la mesure du conseil général de la Guyane française, n'ont pas toujours professé les principes auquel le gouvernement français vient de donner une sanction nouvelle.

— Il n'est pas encore possible de prévoir le résultat des négociations engagées entre la SUISSE et l'ITALIE au sujet de la conclusion d'un nouveau traité de commerce. On a toutefois lieu d'espérer qu'une entente provisoire pourra intervenir avant la fin du mois, de façon à éviter l'application rigoureuse des tarifs généraux respectifs.

Expositions. Paris. Une commission cantonale neuchâteloise, qui siégera sous la présidence du département cantonal de l'industrie et de l'agriculture, s'occupera d'organiser une exposition collective de l'industrie neuchâteloise.

Englisches Markengesetz und englischer Zwischenhandel. Das Londoner «Chamber of Commerce Journal» bemerkt zum genannten Gesetz u. a.: «Die genaue Kenntniß, wo zu kaufen, sei eine Erfahrung, die sowohl sehr theuer wie langsam zu erringen sei; die Zwangsbestimmung, daß auf jeder Waare angegeben werden müsse, an welchem Orte oder in welcher Gegend sie gemacht sei, zerstöre ohne Noth und mit Gefahr berechnete Geschäftsgeheimnisse, verrathe den Händlern an auswärtigen Marktplätzen die wirkliche Quelle und den Ursprung der Waaren, die England über die ganze Welt verbreite. Solche übertriebene Ehrlichkeit müsse die englischen Kunden anfeuern, direkt die Waaren vom Ursprungslande zu beziehen und den Gewinn der Kaufleute, Schiffseigenthümer und Banken zu vereiteln.»

In der «Kölnischen Zeitung» werden daraus folgende Nutzfolgen für die Emanzipation des deutschen Handels vom englischen Zwischenhandel gezogen: «Es ist neuerdings festgestellt worden, daß die englischen Zollbehörden das Recht der Durchsuchung und Beschlagnahme der Durchgangswaaren nicht allein für Güter sich anmaßen, die zur Umladung auf ein anderes Schiff, auch mit throughbills of lading nach den Docks adressirt sind, sondern auch auf solche, welche auf der Themse durch Lichterschiffe von einem Schiffe auf das andere gebracht werden. Nur diejenigen Durchgangswaaren bleiben von der Durchsuchung frei, welche sich auf Schiffen befinden, die in England nicht umladen, sondern nur ihre Ladung ergänzen. Hier sollte vor Allem die deutsche Rhederei mit aller Kraft eingreifen, um die deutsche Ausfuhr in den Stand zu setzen, den Durchweg durch englische Häfen zu vermeiden. Neue vermehrte direkte Dampferlinien müssen geschaffen, die Minimalfrachten nach den überseeischen Ländern noch mehr herabgesetzt werden. Selbst für die deutsche Ausfuhr zu so bedeutungsvollen Häfen wie Kalkutta und Bombay fehlt es an direkten Dampferlinien. Eine günstige Zeit zur Anbahnung und Ausnutzung direkten Verkehrs kann kaum noch kommen. Sache deutscher Thatkraft und deutschen Unternehmungsgeistes ist es jetzt, diese günstige Zeit zu erkennen und sie zur Förderung und Hebung des deutschen Handels und der deutschen Anfertiigung bestens auszunutzen.»

Englisches Markengesetz. In der «Köln. Zeitung» werden folgende neuere Fälle fast komischer Anwendung dieses Gesetzes erzählt: «Eine Sendung von Thermometern ist von englischen Zollbeamten beschlagnahmt worden, weil jene die Bezeichnung «Fahrenheit» tragen und dieses Wort eine englische «trade mark» sei! In einer großen Menge von Fäßen wurden Waaren angehalten, weil auf den Paketen oder Schachteln die Farbe der darin enthaltenen Gegenstände — mit Rücksicht auf die englischen der deutschen Sprache nicht mächtigen Verkäufer im Einzelverkauf — in englischer Sprache angegeben war, mit blue, cream oder assorted, ohne zugleich einen Zusatz zu tragen, welcher das Ursprungsland gekennzeichnet hätte. Bei kleinen Schmuckgegenständen, Broschen u. dgl., welche das Motto trugen: «a present from a friend», wurde verlangt, daß dicht darunter die Bezeichnung «made in Germany» deutlich angebracht werden solle. Eine zur Verschiffung nach Neu-Seeland bestimmte aus Deutschland kommende Sendung Macaroni und Vermicelli wurde nicht durchgelassen, weil die Kistchen nicht zugleich die Bezeichnung «made in Germany» trugen.»

— Den schweizerischen Bundesbehörden sind unterm 17. d. folgende Mittheilungen über das gegenwärtig in Anwendung kommende englische Waarenzeichen-Gesetz zugegangen:

Um ungehindert auf englisches Gebiet eingeführt werden zu können, muß jeder Waare ausländischer Herkunft, welche eine Bezeichnung in englischer Sprache trägt, der Zusatz „Manufactured in . . .“, „Made in . . .“, etc. (z. B. für die Schweiz — in Switzerland) beigefügt sein. Auch wenn solche Bezeichnungen sich nur auf der Verpackung finden, muß diese noch die Worte „Manufactured in . . .“, „Made in . . .“ tragen.

Die Bezeichnung «Swiss Make», welche man für genügend erachtet hatte, wird jetzt nicht mehr als genaue Angabe des Ursprungslandes zugelassen, weil sie den Sinn «nach Schweizer Mode» haben könnte.

Die Uhren schweizerischen Ursprungs unterliegen zur Zeit bei ihrer Einfuhr in England dem oben erwähnten Regime. Das englische Handelsdepartement, welches mit der Prüfung des seitens der schweizerischen Bundesbehörde gestellten Verlangens, es möchte die in der Schweiz erfolgte offizielle Stempelung als Angabe des Ursprungsortes angesehen werden, betraut ist, hat seine Ansicht noch nicht ausgesprochen, so daß in dieser Sache bis jetzt noch kein Entscheid vorliegt.

Wir vernehmen andererseits, daß das Waarenzeichen-Gesetz sich nicht auf die Kolonien und Besitzungen der englischen Krone erstreckt.

Loi anglaise sur les marques. L'autorité fédérale a reçu le 17 février les informations suivantes au sujet de l'application actuelle de la loi anglaise sur les marques de marchandises:

Pour pouvoir entrer librement sur territoire britannique, toute marchandise quelconque de provenance étrangère, munie de désignations en langue anglaise, doit être marquée des mots „Manufactured in . . .“, „Made in . . .“, etc. (pour la Suisse, — in Switzerland). Si de telles désignations ne se trouvent que sur l'emballage des produits, cet emballage doit de même porter ces mots: „Manufactured in . . .“, „Made in . . .“.

L'indication «Swiss Make» que l'on pensait, il y a quelque temps, devoir suffire, n'est maintenant pas admise comme désignation exacte d'origine, parce qu'elle pourrait avoir le sens de «à la mode suisse».

Les montres de fabrication suisse sont, pour le moment, soumises à leur entrée en Grande-Bretagne, au régime ci-dessus indiqué; le département anglais du commerce, chargé d'examiner la demande de l'autorité fédérale tendant à ce que le poinçonnement officiel suisse soit considéré comme indication d'origine, n'a pas encore terminé son étude, de sorte que jusqu'à présent aucune décision n'est intervenue à ce sujet.

Nous apprenons d'autre part que le «Merchandise Marks Act» ne s'étend pas aux colonies et possessions de la couronne britannique.

Marques commerciales locales. La commission dite de la marque, instituée par la municipalité lyonnaise à l'effet de réclamer la création d'une marque municipale destinée à attester l'origine des étoffes de soie tissées à Lyon, s'est réunie dernièrement, nous apprend le *Bulletin des soies et des soieries*. Elle a décidé de rappeler au ministre de l'intérieur que son collègue du commerce avait donné, en 1886, son entière approbation à l'institution de la marque des soieries et que les nombreux abus qui motivèrent cette création étaient devenus de plus en plus préjudiciables au travail et à l'industrie lyonnaise. En conséquence, la commission a sollicité le 4 février 1888 une décision favorable relativement à l'ouverture du crédit de cinq mille francs, voté par la municipalité le 30 août 1887, à l'effet de prendre les mesures garantissant l'emploi de la marque municipale des soieries.

Zollwesen des Auslandes. — Russland. Jede in Rußland als Frachtgut einzuführende Waarensendung muß fortan von einem Konnossement und einem Frachtbrief in dreifacher Ausfertigung begleitet sein. Ein Exemplar jedes dieser Schriftstücke geht an den Empfänger und die beiden andern begleiten die Waare. Diese Konnossemente und Frachtbriefe müssen die Adressen des Absenders und des Empfängers sowie genaue Angaben über Art, Gewicht, Verpackung und Werth der Waare enthalten. Waaren, deren Zeichen oder Verpackung nicht den Angaben der Konnossemente entsprechen, werden als nicht deklarirt angesehen. Jedoch wird den Beteiligten zur Beibringung von Beweisstücken bezüglich der irrigen Angaben eine Frist von 14 Tagen gewährt. Ohne Frachtbrief und Konnossement eingehende Waaren werden mit einer Geldstrafe in Höhe von 10 % des vom Empfänger zu entrichtenden Zollobtrages belegt. Wenn die mit den vorgeschriebenen Papieren nicht versehenen Waaren vom Empfänger innerhalb eines Jahres nicht bereinigt werden, so werden sie als Gegenstände der Kontrebande angesehen.

Die Eilgutsendungen anlangend, so unterliegen sie denselben Formalitäten für die Versendung und der unverzüglichen Zollabfertigung sogleich bei der Ankunft des Zuges. (*Deutsches Handelsarchiv.*)

Frappe des monnaies en France. Le rapport de la commission de contrôle de la circulation monétaire en France nous apprend que l'administration des monnaies a fabriqué, en 1887, pour la France: des pièces d'or pour 24'668,190 francs, des pièces d'argent pour 8'910,583 francs, des pièces de bronze pour 147,803 francs; pour l'Indo-Chine française: des pièces d'argent pour 17'017,049 francs, des pièces de bronze pour 183,014 francs. La colonie a donc absorbé deux fois plus de monnaies d'argent que la métropole.

Situation de la Banque de France.

	9 février	16 février		9 février	16 février
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Encaisse métallique	2,298,793,261	2,304,223,952	Circulation de		
Portefeuille	608,867,715	581,875,215	billets	2,765,768,905	2,758,229,350
Avances sur nantissement	269,540,563	266,592,461			

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	9 février	16 février		9 février	16 février
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Encaisse métallique	102,825,092	104,693,670	Circulation	374,898,930	368,560,780
Portefeuille	302,743,747	294,138,582	Comptes courants	56,183,552	55,283,033

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	7. Februar	15. Februar		7. Februar	15. Februar
	Mark	Mark		Mark	Mark
Metallbestand	831,888,000	844,816,000	Notennumlauf	849,232,000	822,894,000
Wechsel	457,515,000	436,250,000	Tägl. fällige Verbindlichkeiten	411,587,000	428,464,000
Effekten	8,388,000	8,904,000			

Situation de la Banque d'Angleterre.

	9 février	16 février		9 février	16 février
	£	£		£	£
Encaisse métallique	21,629,885	22,126,393	Billets émis	36,412,350	36,829,975
Réserve de billets	12,979,315	13,687,795	Dépôts publics	7,197,954	8,994,088
Effets et avances	19,335,734	19,275,945	Dépôts particuliers	24,644,048	23,556,006
Valeurs publiques	16,260,774	16,260,774			

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	7. Februar	15. Februar		7. Februar	15. Februar
	östr. fl.	östr. fl.		östr. fl.	östr. fl.
Metallschatz	210,646,252	209,279,795	Banknotenumlauf	362,460,820	358,444,280
Wechsel:			Tägl. fällige Verbindlichkeiten	9,148,106	2,443,896
auf das Inland	125,803,458	121,018,924			
auf d. Ausland	14,989,728	16,779,399			
Lombard	22,905,360	22,714,630			

Littérature. Afin de faciliter les recherches relatives à la législation suisse sur le travail dans les fabriques, le département fédéral du commerce et de l'agriculture a publié en langue allemande, chez Schmid, Fancie & Co., à Berne, un recueil renfermant les dispositions législatives et administratives sur la matière.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Vermisste Kapitalbriefe.

Folgende Kapitalbriefe werden vermisst:

- 1) Nr. 23,302, Betrag Fr. 1050 à 100 Rp., Vorg. Fr. 2125, unaufkündbar, neuzinsig, d. d. 3. November 1869, haftend auf der Heimath Nr. 240/20 «Gehr» in Bevig, Bezirk Rütli.
- 2) Nr. 4704, Betrag 1270 Fr. à 100 Rp., ohne Vorgang, unaufkündbar, 1 lieg. Zins d. d. 10. März 1722.
- 3) Nr. 7853, Betrag 850 Fr. à 100 Rp., Vorgang 1270 Fr., unaufkündbar, neuzinsig d. d. 18. Februar 1795, haftend auf der Weid Nr. 39/43, «Dunkel Berndle», Bezirk Schwendi.
- 4) Nr. 28,286, Betrag 1500 Fr. à 100 Rp., Vorgang 8400 Fr., Handwechsel, neuzinsig d. d. 8. März 1879, haftend auf der Heimath Nr. 286/109 Rb. Neuhaus in Enggenhütten, Bezirk Schlatt-Haslen.

Der allfällige Inhaber dieser Titel wird aufgefordert, dieselben innert drei Monaten a dato auf unterzogener Stelle einzugeben, widrigenfalls dieselben amortisiert werden.

Appenzell, den 16. Februar 1888.

Die Landeskantlei.

Schweizerische Kreditanstalt in Zürich.**Einladung zur Generalversammlung.**

Die Herren Aktionäre der Schweizerischen Kreditanstalt werden zu der 31. ordentlichen Generalversammlung, welche

Donnerstag den 29. März, Vormittags 10 Uhr,
im kleinen Saale der Tonnhalle in Zürich

stattfinden wird, eingeladen.

Die Verhandlungsgegenstände sind folgende:

- 1) Vorlegung des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrathes und der Rechnung über das Jahr 1887.
- 2) Antrag der Rechnungsprüfungskommission betreffend Abnahme der Rechnung über das Jahr 1887.
- 3) Antrag des Verwaltungsrathes betreffend die für das Jahr 1887 zu bezahlende Dividende.
- 4) Wahl der Kommission zur Prüfung der Rechnung über das Jahr 1888 (§ 15, Ziffer 2 der Statuten).
- 5) Erneuerungs- und Ersatzwahlen von fünf Mitgliedern des Verwaltungsrathes.

Die Stimmkarten für die Generalversammlung, welche zugleich als Eintrittskarten dienen, können gegen Vorweisung der Aktien oder gegen genügenden Ausweis über den Besitz derselben von Montag den 19. März bis Mittwoch den 28. März, sowie am Versammlungstage selbst im Werthschriftenbureau der Schweizerischen Kreditanstalt bezogen werden.

Gleichzeitig mit den Stimmkarten werden den Aktionären auf Verlangen auch Exemplare des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrathes und der Rechnung über das Jahr 1887, sowie des Berichtes der Rechnungsprüfungskommission verabfolgt werden.

Zürich, den 16. Februar 1888.

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident:

Abegg-Arter.

Der Direktor:

Spühler.

(O F 7227)

A. Labhart, pat. Rechtsanwalt, Romanshorn.

Advokatur und Inkasso für die ganze Schweiz, spez. St. Gallen u. Thurgau.

Die Waarenabtheilung

der

Bukowinaer Boden-Kredit-Anstalt in Czernowitz

(Bukowina in Oesterreich)

besorgt den kommissionsweisen **Ein- und Verkauf** von **Getreide, Sämereien, Spiritus, Wolle** und anderen Rohprodukten zu den coulantesten Bedingungen. — Konzessionierte öffentliche Lagerhäuser in Czernowitz und Suczawa-Itzani.

Alle erwünschten Auskünfte werden bereitwillig erteilt.

Telegramm-Adresse: **Bodenkredit Czernowitz.**

Chemin de fer régional Tramelan-Tavannes.**Assemblée générale des actionnaires,**

le lundi 5 mars 1888, à 2 heures du soir,

à l'Hôtel de la Poste à Tramelan.

Ordre du jour:

- 1° Rapport sur l'exercice de 1887.
- 2° Rapport des contrôleurs.
- 3° Application du produit net de 1887.
- 4° Nomination des contrôleurs.

Dès le 25 février 1888, le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des commissaires-vérificateurs seront à la disposition de Messieurs les actionnaires au bureau de l'administration, gare de Tramelan.

Messieurs les actionnaires justifieront de leur droit de prendre part à l'assemblée, par le dépôt de leurs titres, au bureau de l'administration, gare de Tramelan, dès le 20 février 1888, et le jour de l'assemblée au bureau siégeant à l'Hôtel de la Poste, jusqu'à 2 heures du soir. Contre dépôt de ces titres il sera délivré des cartes de légitimation donnant droit au parcours gratuit sur la ligne pendant la journée du 5 mars 1888.

Ces cartes sont personnelles et ne peuvent être transmises.

Tramelan, le 17 février 1888.

Au nom du conseil d'administration,

Le président:

L^e Perrin.

Bank in Baden.

Die Herren Aktionäre unserer Anstalt werden hiemit zur vierundzwanzigsten ordentlichen

Generalversammlung,

welche **Donnerstag den 15. März, Nachmittags 2½ Uhr,** im **Kurhause** stattfindet, eingeladen.

Traktanden:

- a. Abnahme der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrathes über das Jahr 1887 und Dechargeertheilung an die Verwaltungsbehörden.
 - b. Periodische Neuwahlen und zwei Ersatzwahlen in den Verwaltungsrath.
 - c. Wahl von 3 Rechnungsrevisoren und 3 Suppleanten für das Jahr 1888.
- Zutrittskarten zur Versammlung sind gegen Ausweis über den Aktienbesitz bis und mit dem 14. März auf dem Bureau der Bank zu beziehen. Die Geschäftsberichte stehen vom 5. März hinweg zur Verfügung der Herren Aktionäre; von demselben Zeitpunkte hinweg können die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Censorenbericht von den Aktionären in unserem Geschäftslokal eingesehen werden.

Baden, im Februar 1888.

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident:

Welti-Siebenmann.

Der Aktuar:

Amann.

(O F 7234)

Vient de paraître:

LE DROIT D'AUTEUR

organe officiel de l'Union internationale pour la protection des œuvres littéraires et artistiques.

Paraissant le 15 de chaque mois.

Prix d'abonnement annuel: Suisse, fr. 5. — Union postale, fr. 5. 60.

Autres pays, fr. 6. 80.

On s'abonne chez MM. Jent & Reinert, imprimeurs à Berne, et à tous les bureaux de poste. Pour la publicité s'adresser à l'agence Haasen-stein & Vogler, à Genève, et à toutes ses succursales.

Informations, Agentur,

Inkasso

L. TATTEL

6, place de la Fusterie, 6

Genf.

Buchdruckerei

JENT & REINERT in Bern

übernimmt

alle vorkommenden Druckarbeiten.